

Furtwangen

# RCE: Katalysator für die gesamte Region

Schwarzwälder-Bote, 30.01.2015 07:48 Uhr

---

Von Beate Müller

Furtwangen. Jüngst erhielt die Hochschule Furtwangen von der United Nations University in Tokio den Zugschlag für das erste "Regional Center of Expertise for Education for Sustainable Development" – kurz RCE.

Am Mittwochabend fanden sich die örtlich gewonnenen RCE-Partner zur Auftaktveranstaltung im Bürgersaal ein. Der Senatsbeauftragte für nachhaltige Entwicklung der Hochschule, Stefan Selke stellte den Besuchern mittels einer Präsentation das RCE-Konzept ausführlich vor und riss erste Ideen zur Umsetzung einer regionalen Bildung für nachhaltige Entwicklung an.

Die Idee, den Südschwarzwald zum RCE zu machen, stammt aus dem Referat für Nachhaltige Entwicklung der Hochschule. Nachdem im vergangenen Sommer der Antrag gestellt wurde, wurde dieser im Dezember genehmigt und das damit verbundene Zertifikat erteilt. Das Thema Nachhaltigkeit wird an der HFU groß geschrieben: So besitzt sie ein Nachhaltigkeitsbild und veranstaltet seit 2013 die "Tage der Nachhaltigkeit". Darüber hinaus fungiert Michaela Hölz als Referentin für Nachhaltige Entwicklung an der Hochschule, Stefan Selke als Senatsbeauftragter für Nachhaltige Entwicklung.

Die United Nations Universität ist ein autonomes Nebenorgan der Vereinten Nationen und finanziert aus einem Stiftungsfond der UN-Mitgliedstaaten. Sie widmet sich der Erarbeitung wissenschaftlicher Lösungen für die Zukunftsfragen der Menschheit. Derzeit umfasst das internationale Netzwerk 130 Kompetenzzentren für nachhaltige Entwicklung.

Die Region Südschwarzwald ist deutschlandweit das fünfte RCE. Das gemeinsame Lernen zwischen Wissenschaft und Praxis steht hier im Mittelpunkt. Ein RCE versteht sich als Katalysator für die Region: Mittels Projekten soll das Nachhaltigkeitsdenken verändert und das öffentliche Bewusstsein für langfristige Entwicklungen gefördert werden. Die Arbeit wird wissenschaftlich begleitet. Derzeit liegen die zentralen Aufgaben noch in der Hand der Hochschule, soll aber im Laufe des Prozesses weitergegeben werden, sich verselbstständigen und wachsen.

Die wissenschaftliche Begleitung ist gesichert, sollte jedoch langfristig über außerwissenschaftliche Beiräte gesteuert werden. Da die meisten RCEs mittels

eines Vereins arbeiten, ist die Gründung eines solchen angedacht. Hierbei wird die Hilfe von Umweltverbänden, Vereinen, der lokalen Politik, Unternehmen, der Zivilgesellschaft und der Medien benötigt. Gemeinsam sollen so verschiedene RCE-Projekte entwickelt und realisiert werden. Darunter sind beispielsweise kommunale Workshops und Zukunftswerkstätten zu Nachhaltigkeits-Themen zu verstehen, Exkursionen zu Orten der Transformation und verschiedene öffentliche Veranstaltungen. Selke nannte auch konkrete Beispiele, die bereits angedacht oder realisiert wurden: Die Honeyversity produziert auf dem Dach der Hochschule Honig, das kommunale Kino Guckloch bietet die Filmreihe "Weitwinkel – Filme mit Zukunft" an, in der Nachhaltige Entwicklung filmisch-unterhaltsam thematisiert wird. Da das Zertifikat schnelles Handeln erfordert, was andernfalls zur Aberkennung führt, muss der Prozess schnellstmöglich ins Rollen kommen. Es wird weitere Informationsveranstaltungen an verschiedenen Orten geben und neue Partner aus allen Bereichen müssen gewonnen werden. Die Hochschule finanziert die Erstellung einer deutsch- und englischsprachigen Webseite.

Darüber hinaus muss eine Grundausstattung angeschafft werden, deren Finanzierung geklärt und Schirmherrschaften aus Politik und Wirtschaft gefunden werden.